Kurtzer Begriff/

Der

Hochwichtigen Ursachen / warumb man sicherlich solle Catholisch verbleiben/oder werden.

Sambt

Der Bekandtnus des Catholischen Glaubens.

Permissu Superiorum.

In Verlag deß guldenen Allmosen S. Joan. Bapt. zu

München.

Gedruckt / bey Maria Magdalena Riedlin Wittib/ 1733.

Die Hochwichtige Ursachen/ warumb man sicherlich solle Catholisch verbleiben/ oder werden.

EInes Theils ist nicht glaublich/ daß die Uncatholische die wahre Kirch Christi haben.

1. Weil sie vom uralten Catholischen Christenthumb ohne rechtmässige Ursachen abge-

gewichen / und ihren Beruff und Gewalt / den alten Glauben zu erneueren / nicht beweisen können.

2. Weil sie in ihrer Lehr so unbeständig / bald diß / bald ein anders lehren / aus einem Irrthum in den andern fallen : Ja auch so gar von ihrer Urheber Lehr kecklich abweichen / und sagen / daß auch solche geirret haben.

3. Weil sie selbst unter einander sehr uneinig / und in wichtigen / die ewige Seeligkeit angehenden Stucken mißhellig seynd / auch zumahl widrigen Meinungen anhangen.

4. Weil sie gar keine uralte Vorfahrer zeigen können / so ihre Glaubens-Artickel / wie sie / geglaubt haben / sondern nur die alte Glaubens-Irrthumb wider herfür bringen / mit neuen Farben anstreichen / und also ein neuen Glauben zusamm schmeltzen.

5. Weil sie den Catholischen vil erdichte falsche Auflagen / zumässen / so der Warheit / und Christlichen Lieb zu wider.

6. Weil die jenige / so sie selbst für heilig halten / Catholisch gelebt und gestorben / derer vil Priester und Münch gewesen / so Meß ge-

 hal-

halten / für die Abgestorbene gebettet / die Heilige angeruffen / und dergleichen.

7. Weil der Uncatholischen Gemeinden vielerley seynd / und keine etwas besonders hat / warumb sie vor andern versichert / bälder seelig zu werden; dann jeder Theil sich auf die Schrifft beruffet / und von andern also redet / daß nicht zu schliessen / welchem Theil man könte beyfallen.

8. Weil all ihr Glaubens-Meynung auf Zweiffel / und auf ungewissen Grund/nemblich

lich auf ihren Schrifft-Proben gegründet: indeme sie auß der Bibel nicht erweisen können / mithin auch / ihrer Lehr-Folg gemäß / nicht vergwisset seynd / daß sie die wahre Heil. Schrifft haben.

9. Weil sie die Schrifft so offt geändert / davon und darzu gethan / bald mehr / weniger Bücher für das Wort GOttes erkennet.

10. Weil sie die Schrifft vil anders außlegen / als die heilige Vätter und Kirchen-Lehrer gethan haben / und also ein unglaublichen und bißher unerhörten Verstand herauß zwingen wollen.

11. Weil sie verachten / oder gar gering achten / was die heilige Schrifft hoch lobet / und preyset / als das Fasten und andere Buß-Werck: die Haltung der Evangelischen Räthe / die freywillige Armuth / stätte Keuschheit und dergleichen.

12. Weil sie vil Stuck lehren / so der Schrifft schnurgrad zuwider lauffen / als I. Das durch den Tauff die Erb-Sünd nicht außgelöscht / sondern nur bedeckt werde: wider Joh. 1. Ephes. 4. II. Daß die Gebott GOttes unmöglich zu halten: wider Ezech.

36. 1. Joh. 5. III. Das nichts zu glauben / als was geschriben: wider 2. Thessal. 2. IV. Daß die Kirch Christi könne irren und fehlen: wider Marc. 16. Joh. 14. V. Daß der Ehestand besser sey / als der Jungfrau Stand: wider 1. Cor 7. VI. Daß man die GOtt gethane Gelübd nicht schuldig zu halten: wider Num. 30. Psalm. 75. VII. Daß die Schrifft leicht zu verstehen: wider 2. Petri 3. VIII. Daß ein frommer Mensch der Seeligkeit gäntzlich versichert sey: wider 1. Corinth. 4. IX. Daß die gute Werck nicht ver-

 dienst-

dienstlich zur Seeligkeit: wider Matth. 25. 2. Petri 1. Weil sie / sage ich / dise und dergleichen Sachen der heiligen Schrifft schnurgrad zuwider lehren / kan man vernünfftiger Weiß nicht glauben / daß sie recht haben.

ANders Theils ist nicht zu zweifflen / daß die Catholische die wahre Kirch Christi haben.

1. Weil GOTT bey Isaia am 60. und Marc. am 16. bezeuget / daß die wahre Kirch sich durch den gantzen Erd-

Erden = Kreiß außbreiten werde / und aber allein bey den Catholischen ein so grosser Wachsthumb der Glaubigen in allen vier Theilen der Welt zu finden.

2. Weil allein bey der Catholischen Kirch die gewisse / unfehlbare Kenn- und Merck - Zeichen der wahren Kirchen scheinbarlich zu sehen / als welche allein Einig / Heilig / Apostolisch und Catholisch ist.

3. Weil allein den Catholischen Glauben GOtt bißhero mit augenscheinlichen / wahren Wunder, Zeichen be-

ståttiget : auch die böse Geister allein von den Catholischen außgetriben werden.

4. Weil bey ihnen allein das wahre gantze geschribene und ungeschribene Wort Gottes / wie auch der uhralte Verstand und Außlegung der heiligen Schrifft gelehret und gehalten wird.

5. Weil bey ihnen allein das sichtbare von Christo selbst eingesetzte Ober-Haupt der Kirchen / biß auf diß 1733. Jahr her / in ståtter Folge 248. Påbsten / wundersam erhalten / erkennet / und als Christi Stadthalter auf Erden verehret wird.

6. Weil

6. Weil bey ihnen allein die allgemeine Einigkeit / Gleichheit der Lehr / beständige Zahl der heiligen Sacramenten zu finden.

7. Weil bey ihnen allein die Göttliche Verheissungen erfüllet / auch mit Göttlichen Verstand / so vielerley Verfolgungen / Irrthumb / und Neben-Glauben sighafft seynd überwunden worden.

8. Weil nicht zu glauben / daß der Heilige Geist die allgemeine Kirch so gar verlassen habe / daß sie in so grausambe Irrthumb / wie Ge-

gentheil außgibt / gefallen wäre / und daß Christus / der bey ihr ewig zuverbleiben versprochen / solle von ihr einsmahls seyn abgewichen.

9. Weil bey den Catholischen weit mehr Mittel gefunden werden / die Leuth von Sünden abzuhalten / und zu heiligem Wandel anzutreiben; auch ihnen mehrerer Uncatholischen selbst eignem Urtheil nach / nichts mangelt / das zur Seeligkeit nöthig ist.

10. Weil alle Heil. Kirchen-Lehrer / und allgemeine Versammlungen der Christenheit disen Glauben allein für recht

gehalten / und mit gleichstimmender Außlegung der Heil. Schrifft alle Widersacher jederzeit glücklich überwunden haben.

11. Weil unsere liebe Vor-Eltern / zum eyfrigen Zeugnuß der Catholischen Wahrheit / so ansehentliche GOttes-Häuser gestifftet / auch derowegen von GOtt reichlich geseegnet / im Catholischen Glauben wohl gelebt / und seelig worden seynd.

12. Weil nicht allein in unserem Teutschen Vatterland / sondern in der gantzen Welt von der Aposteln Zeit hero so grosser Zulauff der Heydenschafft

schafft zu dem Catholischen Christenthumb / vor anderen Gemeinden / geschehen / in welchem auch alle Heilige GOttes deß Neuen Testaments gelebt und gestorben / ja für welches so vil hundert tausend Marterer ihr Blut vergrossen.

Bekandtnuß deß Catholischen Glaubens.

JCh N. N. glaub und bekenne mit beständigem Hertzen alle und jede Stück / so in dem Christlichen Glauben / den die H. Römische Kirch auf diese Weiß gebraucht / verfasset seynd. Nemblich: Ich glaub in einen GOtt / den Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Er-

Erden / aller sichtbaren Dingen: Und in einen HErrn JEsum Christum den eingebohrenen Sohn GOttes / aus dem Vatter gebohren von Ewigkeit / GOtt von GOtt / Liecht von Liecht / wahren GOtt von wahrem GOtt / gebohren / und nicht erschaffen / gleicher Substantz und Wesens mit dem Vatter / durch den alle Ding erschaffen seynd / der umb uns Menschen / und unsers Heyls willen vom Himmel herunter gestigen / und durch den H. Geist aus Maria der Jungfrauen Fleisch

Fleisch an sich genommen hat / und Mensch worden ist: Er ist auch für uns unter Pontio Pilato gecreutziget / hat gelitten / ist gestorben und begraben worden / und ist am dritten Tag / laut der Schrifft / widerumb aufferstanden von Todten: Er ist aufgefahren in den Himmel / sitzet zur Rechten GOttes deß Vatters / und wird wiederumb kommen mit Herrlichkeit zu richten die Lebendigen und die Todten; welches Reichs kein End wird seyn. Ich glaube auch

auch in den H. Geist den lebendigmachenden HErrn / der vom Vatter und Sohn hergehet / der sambt dem Vatter und dem Sohn zugleich angebettet und geehret wird: Der da geredt hat durch die Propheten. Ich glaube auch ein Einige / Heilige / Allgemeine und Apostolische Kirch. Ich bekenne einen Tauff zur Vergebung der Sünden / und warte auf die Auferstehung der Abgestorbenen / und auf ein ewiges zukünfftiges Leben. Amen.

Alle

Alle Apostolische Geistliche Satzungen / sambt allen anderen Ordnungen und Gebräuchen der Catholischen Kirchen nihme ich an / und halte sie vestiglich. Die H. Schrifft verstehe ich / und laß sie zu / in- und nach den Verstand / welchen unsere H. Mutter die Christliche Kirch bißhero gehalten / und hält: Sintemal ihr allein zugehört / den wahren Verstand und Außlegung der H. Schrifft von den falschen zu unterscheiden.

Ich will auch gemeldte heilige

lige Schrifft allezeit nach der einhelligen Außlegung der Heiligen Vätter verstehen / annehmen / und nicht anderst.

Ich glaub und bekenne / daß wahrlich und eigentlich 7. Sacrament deß neuen Testaments von Christo JESU unserem HErrn selbst eingesetzet / und dem Menschlichen Geschlecht sehr nutzlich / wiewol nicht alle einem jeden Menschen zur Seeligkeit nothwendig seynd: Als neimblich der Tauff / Firmung / das Sacrament deß Altars / die Buß / die

die letzte Oelung / die Prinsterweyhe / und die Ehe: und daß durch dise Sacrament dem Menschen Gnad mitgetheilet werde: Auß welchen allen der Tauff / Firmung und Priesterliche Weyhung ohne Gottslästerung / und grosse Sünd nicht mögen wiederholet / und zum andern mahl gebraucht werden.

Ich nihme auch an / und lasse zu alle gewöhnliche und bewehrte Bräuch / so in der Christlichen Catholischen Kirchen bey der offentlichen

Herr-

herrlichen Darreichung jetzt-gemelter Sacramenten gebrauchet werden. Deßgleichen glaube ich auch alles sambtlich und sonderlich/ was von der Erb-Sünd und Rechtfertigung deß Sünders im heiligen allgemeinen Concilio zu Trient erkläret / und beschlossen worden

Ich bekenne auch und glaube / daß in dem hochheiligen Ambt der Meß GOTT dem HErrn ein wahres / eigentliches / und ver-

versöhnliches Opffer für die Lebendige und Tode aufgeopfferet werde: Daß auch in dem allerheiligisten Sacrament deß Altars wahrhafftig/ leiblich/ und wesentlich zugegen seye der Leib und das Blut/ mit der Seel und Gottheit unsers HErrn JESU Christi/ und daß die gantze Substantz deß Brods in den Leib/ und die Substantz deß Weins in das Blut Christi verwandelt werden: Welche Wandlung die Christliche Catholische Kirch Transub-

stantiationem, daß ist / ein Verwandlung einer Substantz in die andere nennet.

Ich glaube auch und bekenne / daß unter einerley Gestalt der gantze unzertheilte Christus vollkommentlich / und das wahre Sacrament seines Fronleichnams genossen / und empfangen werde.

Ich glaube auch vestiglich / daß ein Fegfeuer seye / und daß die Christglaubige Seelen daselbsten durch die Fürbitt der glaubigen lebendigen Men-

Menschen / Trost und Hülff empfangen. Item / daß man auch die Heiligen / so mit Christo regieren / ehren und anruffen solle / und daß sie auch GOtt für uns bitten / darzu auch / daß ihre Heiligthumb in Ehren sollen gehalten werden.

Ich halt beständiglich darfür / daß man die Bildnussen Christi / der Mutter GOttes / und anderer Heiligen aufhalten / auch denselben gebührende Ehr und Reverentz erzeigen solle.

Ich glaube auch für gewiß/ daß Christus der HErr den Gewalt deß Ablaß / der Kirchen gegeben habe: Auch daß desselben Ablaß Gebrauch / der Christenheit gar heylsam seye.

Ich bekenne auch die heilige allgemeine Apostolische Römische Kirch für ein Mutter und Meisterin aller Kirchen. Ich versprich auch / und gelobe mit meinem Schwur wahren Gehorsamb dem Römischen Bischoff / als deß Heil. Petri obersten Apostels Nach-

kömmling / und deß HErrn JEsu Christi allhier auf Erden Stadthaltern. Dergleichen alle andere Stück / so von den H. Canonen / und allgemeinen Concilien / fürnehmlich aber von dem Heil. Tridentinischen Concilio aufgesetzet / verordnet / und beschlossen worden / bekenne / und nihme ich unzweifflend an.

Herentgegen aber alle Irrthumben / Lehrstück und Ketzereyen / so von gemeldter Catholischen Kirchen bißher verdambt / verworffen / und ver-

flucht seynd worden / die verdamme / verwerffe / und verfluche ich ebenmässig.

Disen wahren Catholischen Glauben / ausserhalb den niemand seelig kan werden / welchen ich jetzt freywillig bekenne / und wahrhafftig halte / will ich auch (mit der Hülff GOttes) biß an mein letztes End / gantz unwidersprechlich / unverwirrt / und unverletzt halten / und bekennen. Will auch / so vil mir möglich / allen Fleiß anwenden / daß dieser recht- und wahrhafftige Glaub von meinen Unterthanen /

nen / und allen denen / so meiner Sorg befohlen / gehalten / gelehrt und geprediget werde.

Das verheisse / gelobe / und schwöre ich N. N. So helff mir GOtt / und die heilig GOttes Evangelia / Amen.

Gebett eines rechtglaubigen Christen.

ALlmächtiger / ewiger / unbegreifflicher HErr GOtt Vatter / Sohn / und H. Geist / dir opffere und gib ich gefangen meinen schwachen Verstand / in den Gehorsamb und Dienstbarkeit deiner H. Catholischen Kirchen / glaube und bekenne / jetzt / und jener Zeit / was dieselbige alte Catholische Kirchen / unser getreue Mutter glaubt und bekennt / oder auch immer durch ihre ordentliche Hirten / Lehrer und Concilia zuglauben und zu halten / gebieten und verordnen wird. Verdamme dergleichen / und verfluche alle irrige

ge Lehr / Ketzereyen / Rotten / und Secten / so dieselbige Catholische Kirchen/oder ihre geistliche Häupter verwerffen/ verdammen und verfluchen.

Erhalte du allergnädigister Schöpffer / Erlösser und Heiligmacher / und stärcke mich in disem wahren einigen seeligmachenden Catholischen Glauben/ damit ich als ein beständiger vester Christ / in Einigkeit und Gehorsamb diser seeligen Versamblung bleibe / ausserhalb welcher niemahl weder Glaub noch Warheit/und Heyl zu hoffen und zu finden ist. Und ob ich villeicht (welches du doch allergnädigist verhüten wollest) aus Anfechtung deß Feindes / oder

durch

durch meine Unwissenheit/ auch auß einiger Verführung und Mißverstand/ wider disen allgemeinen Christlichen Glauben etwas wurde reden / gedencken oder verthätigen / daß widerruffe ich jetzunder / und in Ewigkeit/ als ob es nicht von mir gethan wäre.

Demnach von nun an / O heiligister/ ewiger GOtt / erneuere ich vor dir / und deinen heiligen Englen/ meinen Tauff-bundt/ und die Christliche Gelübd/ die ich dir einmahl in dem heiligen Tauff gethan hab. Und darauf widersag ich dem bösen Feind / und allen seinen Eingeben: Bekenne Christum/

und

und das gantze Christliche Weesen: Und unterwirffe mich der Catholischen Christlichen Kirchen / in derselbigen Einigkeit und Gehorsamb zu leben und zu sterben: Darauf stehe mir bey HErr / mit deiner starcken Gnad / daß ich meine gethane Verheissung leiste / und nimmermehr ein abtrinniger / oder ein eygensinniger Christ werde / sondern daß ich / wie ein einfältiges Schäfflein / mich in allem weisen und regieren lasse / und den ordentlichen Hirten und Lehrern / die du wilst / daß wir sie in deinem Schaffstall zugleich hören und ehren sollen. Begehr also und hoffe

biß

biß in den Todt / dir und deiner Kirchen Glauben und Treuen zu halten / und mich zu keiner Zeit deß Glaubens halben in einige neue Secten oder Unglauben zu begeben. Darzu hilff mir GOtt Vatter / GOtt Sohn / GOtt H. Geist / dir zum höchsten Lob / und mir zum ewigen Heyl / Amen.

E N D E.

Catholische Glaubens-Schul/

In Welcher die vornehmste Stuck / einem Christ-Catholischen Menschen zu wissen/ und zu halten/

Zum Unterricht/ der Kinder/ Schuler/ Neu-Glaubigen/ Hauß-genossenen /

Frag- und Antwort-weiß vorgetragen werden.

Mit Genemhaltung der Obern.

In Verlag deß guldenen Allmosen S. Joan. Bapt. zu München.

Gedruckt bey Maria Magdalena Riedlin Wittib / Anno 1732

Erste Lehr.

Von dem Glauben.

Ist man schuldig/ sich in der Glaubens-Schul einzufinden?

JA/ man ist unter einer Sünd schuldig in diese Schul zu gehen/ daß ist/ den Catechismum oder die zur Seeligkeit nothwendige Stuck/ so vil möglich/ zu erlehrnen.

Seynd die Kinder darzu verbunden?

Nicht allein die Kinder / sondern auch die Erwachsene / die in Glaubens-Sachen noch nicht recht unterrichtet seynd. Dann dißfalls seynd sie denen Kindern gleich / und gehet auch sie an jener Spruch Christi. Marc. 10. **Lasset die Kinder zu mir kommen / und wehret ihnen nicht; dann solchen gehöret das Reich Gottes zu.**

Wem liget ob / damit die Kinder / Bediente rc. bey der Christlichen Lehr erscheinen?

Denen Vättern und Müttern /

tern / denen Vorstehern deß Hauß / denen Lehrmeistern 2c. welche es bey GOtt werden zu verantworden haben / forderist / wann sie ihre Untergebne nicht selbst unterweisen.

Wie können sie aber ihre Untergebene unterweisen?

Wann sie ihnen nachfolgende siben Lehren / welche sie in 7. Täg der Wochen außtheilen können oder aber einen anderen Catholischen guten Catechismum fleissig vorlesen / und auf folgende Weiß vortragen und außlegen.

Was Glaubens bist du?

Ich bin ein Catholischer Christ.

Wer ist ein Catholischer Christ?

Welcher getaufft ist / und alles glaubt / was die Catholische Kirch glaubet.

Ist es genug zur Seeligkeit / glauben und getaufft seyn?

Es ist nicht genug; sondern darneben nöthig / daß man die Gebott halte / und gute Werck übe.

Kan ein jeder in seinem Glauben seelig werden?

Nein; dann gleichwie nur ein

ein GOtt, also ist nur ein wahrer seeligmachender Glaub/ und zwar eben jener allein / welchen die Römisch-Catholische Kirch lehret: die Christum für ihr unsichtbares / den Römischen Bischoff aber oder Pabst vor ihr sichtbares Haupt erkennet.

Ist dann allein die Römisch-Catholische Kirch die wahre Kirch?

Ja; dann diese allein hat die Haupt-Zeichen der wahren Kirch. Sie nemblich allein ist Ewig / Heilig / Apostolisch / Catholisch: und wird allein ihr Lehr von GOtt mit wahren Wunderwercken bestättiget.

Ist es genug/das glauben/ was in der Bibel oder Heil. Schrifft geschriben stehet?

Nein; sondern man muß alles glauben / was die Kirch zu glauben fürtraget / es mag in der Bibel geschriben seyn/ oder nicht.

Ist es genug / allein mit dem Hertzen glauben?

Nein; sondern was man mit dem Hertzen glaubt / muß man mit dem Mund bekennen/ und in dem Werck weisen.

Was muß man außdrucklich glauben?

Fürnemlich folgende Stuck

1. Daß

1. Daß nur ein GOtt seye. 2. Daß GOtt alles erschaffen habe / und über alles herrsche. 3. Daß eben diser GOtt das Gute belohne / und das Böse straffe. 4. Daß drey Persohnen in der eintzigen GOttheit seyen. 5. Daß die anderte Pesohn seye Mensch worden / und für uns gelitten habe. 6. Daß die Seel deß Menschen unsterblich seye. 7. Daß eben dem Menschen die Gnad GOttes zur Seeligkeit nothwendig seye.

Was muß man sonst noch sich befleissen zu lehrnen und zu wissen?

1. Daß H. Creutz Zeichen. 2. Den Glauben. 3. Das

Vatter unser. 4. Das gegrüsset seyest du Maria. 5. Die siben Sacrament. 6. Die zehen Gebott GOttes. 7. Die Gebott der Kirchen. 8. Die Werck Christlicher Gerechtigkeit.

Anderte Lehr.

Von GOTT?

Was ist GOtt.

ER ist ein allmächtiges / unendliches Wesen / das höchste Gut / welches alle Herrlichkeit / Schönheit / und Vortrefflichkeit in sich begreiffet: Ein HErr Himmels und der

Er-

Erden / welcher aller Ehr / Anbettung / Bedienung und Liebe würdig ist.

Ist nur ein GOtt?

Ja: doch seynd in diser eintzigen Gottheit drey Persohnen / nemblich GOtt Vatter / GOtt Sohn / und GOtt Heil. Geist: welches wir die Heil. Dreyfaltigkeit nennen.

Wann jede Persohn GOtt ist / wie seynd dann nicht drey Götter?

Weilen diese drey Persohnen nur ein Natur und Wesenheit haben.

Ist auß disen Persohnen eine älter / grösser und vornehmer als die andere?

Keineswegs: sondern sie seynd in allen Vollkommenheiten sich von Ewigkeit gantz gleich.

Wo ist GOtt?

GOtt ist in allen Orthen / sihet und höret alles / und seynd ihme auch die heimlichiste Gedancken nicht verborgen.

Hat GOtt einen Leib / oder ist er ein purer Geist?

GOtt Vatter und H. Geist haben keinen Leib: dann daß GOtt

GOtt Vatter in Gestalt eines alten Manns/und der H. Geist in Gestalt einer Taub abgemahlen wird/ geschicht darumb/ weilen sie in diser Gestalt erschinen. GOtt Sohn aber / obschon er der Gottheit nach eben nichts leibliches ist / hat doch einen wahren Leib angenommen.

Dritte Lehr.

Von Christo.

Welche auß denen drey Göttlichen Persohnen hat die Menschheit angenommen?

DIe anderte Persohn/ nemblich GOtt Sohn. Diser

ist von dem Heil. Geist empfangen und auß Maria der allzeit unbefleckten heiligsten Jungfrau gebohren worden. Ist doch zugleich GOtt verbliben / und ist folglich Christus zugleich wahrer GOtt und Mensch.

Wie / und was heist sein Heil. Nahm?

JESUS / welcher Nahm so vil heist / als Seeligmacher: Ist erschröcklich denen höllischen Geistern: Muß nicht eytel / sondern allzeit mit Andacht und Ehrerbietigkeit gebraucht werden.

Warumb ist der Sohn GOttes auf die Welt kommen/ und Mensch worden?

1. Damit er für unsere Sünd genug thät. 2. Damit er uns von der ewigen Verdammnuß erlösete. 3. Damit er uns den rechten Weeg zum Himmel weisete.

Wo/ und wie hat er uns erlöst?

Am H. Creutz/ an welchem er nach viel außgestandenen Leyden endlich für uns gestorben ist.

Wie hat er leyden können/ indeme er GOtt ware?

Er hat gelitten/ und ist am

Creutz gestorben nur allein der menschlichen Natur nach: die Gottheit aber hat nicht gelitten noch leyden können.

Wo ist Christus?

Als GOtt / oder die Gottheit Christi ist überall. Als Mensch aber / oder die Menschheit Christi ist nur in dem Himmel / und auf Erden im Hochheiligen Altars-Sacrament.

War es zur Genugthuung für unsere Sünden nöthig / daß ein Göttliche Persohn Mensch wurde?

Ja: Dann auch alle Engel und Menschen / wie heilig sie im-

immer lebten / nicht einmahl für ein eintzige Todt-Sünd nach der Strenge der Gerechtigkeit völlig genug thun kunten. So schwär ist die Sünd.

Was ist dann die Sünd?

Sie ist ein freywillige Ubertrettung deß Gebott GOttes oder der Kirchen: und zwar wann es in einer schwären Sach geschicht wider ein solches Gebott / welches unter der Straff der ewigen Verdammnuß etwas gebietet oder verbietet / alsdann ist die Ubertrettung deß Gebotts ein Todt-Sünd: sonst aber ein läßliche Sünd.

Was ist die Erb-Sünd? was die würckliche Sünd?

Die Erb-Sünd ist ein schwäre Sünd / welche alle Menschen (die Heiligste Jungfrau Maria außgenommen) gleich im ersten Augenblick ihrer Empfängnuß ererben von ihren Vor-Eltern Adam und Eva / welche die erste Menschen waren / und in dem Paradeyß daß Gebott GOttes schwär übertretten haben. Alle andere Sünden werden genannt würckliche Sünden.

Von

Vierdte Lehr.

Von denen H. H. Sacramenten insgemein / und insonderheit von dem H. Sacrament der Buß.

Wann Christus durch sein Leyden und Todt für uns genug gethan / was haben dann wir mehr zu thun oder zu sorgen?

Wir müssen uns befleissen / daß wir uns der Verdiensten und Genugthuungen Christi theilhafftig machen: welches da geschicht durch den würcklichen

chen Gebrauch der HH. Sacramenten / als Ordinari-Mitteln / sich der Verdienſten Chriſti / zur Verzeyhung der Sünden / theilhafftig zu machen.

Iſt ſonſt kein Mittel / Verzeyhung der Sünden zu erhalten?

Es iſt noch ſonſt ein Mittel / abſonderlich wann einer gern wolte / aber nicht kunte / würcklich die HH. Sacrament genieſſen; nemlich wann einer / nebſt einem rechten Glauben und Hoffnung / auch eine vollkommene Lieb gegen GOtt / und vollkommene Reu über ſeine Sünd hat.

Was

Was ist ein Sacrament deß Neuen Testaments?

EIn sichtbares von Christo selbst eingesetztes kräfftiges Zeichen / durch welches wir unsichtbarer Weiß Gnad und inwendige Heiligung empfangen.

Wie viel seynd Sacrament deß Neuen Testaments?

Siben. Nemblich das 1. der Tauff. 2. Die Firmung. 3. Der Fronleichnamb unsers HErrn JEsu Christi. 4. Die Buß. 5. Die letzte Oelung. 6. Die Priester-Weyhe. 7. Die Ehe.

wel-

Welche Sacrament darff man im Leben nur einmahl empfangen?

Diese drey: den Tauff / die Firmung / und die Priester-Weyhe.

Welche seynd die zwey nothwendigste Sacrament?

Der Tauff und Buß: dann durch die Tauff wird die Erb-Sünd / durch die Buß und Beicht aber die nach dem Tauff begangene Sünden nachgelassen.

Was gehört zu einer rechtschaffenen Beicht?

Das der Sünder 1. sein Ge-

wissen erforsche oder nachdencke / was er gesündiget. 2. Das es ihn von Hertzen reue / weil er GOtt das höchste Gut beleidiget hat. 3. Daß er ein steiffen Fürsatz mache hinfüro alle Sünden zu meyden. 4. Daß er alle Todt-Sünden / so vil er sich schuldig weiß / vor einem ordentlichen Priester bußfertig bekenne. 5. Daß er die auferlegte Buß fleissig verrichte.

Was macht die Beicht ungiltig und nichtig?

Wann einer ohne Reu / Vorsatz / und Willen sich zu besseren beichtet : oder wann er auß sträfflicher Forcht oder Scham-

Schamhafftigkeit / ein wissentliche Todt-Sünd verschweiget / obschon der Priester ihn darumb nicht fraget.

Was müst hernach ein solcher thun / wann er wolt von Sünden loß werden?

Er müst nicht allein die verschwigene Sünd beichten / sondern müst auch sagen / daß / und in wie viel Beichten er die Sünd verschwigen habe: ja auch alle andere Todt-Sünden / welche er in diesem ungiltigen Beichten gebeichtet / müste er widerumb in der Beicht widerholen.

Ist

Ist man auch die läßliche Sünden schuldig zu beichten?

Nein. Doch ist es sehr rathsamb und nutzlich / daß man sie auch beichte.

Wann ist einer schuldig zu beichten?

1. Jährlich einmahl / welches gemeiniglich geschicht umb die Oesterliche Zeit. 2. In schwärer Kranckheit oder anderen Gefahren deß Todts. 3. Wann einer / sich einer schwären Sünd schuldig wissend / die H. Communion oder einiges anders Heil. Sacrament empfangen will. 4. Ja so offt man in

ein schwäre Sünd gefallen / ist es sehr unsicher die Beicht aufschieben. Letztlich ist es sehr lobwürdig und nutzlich / offt im Jahr zu beichten / obschon man sich keiner schwären Sünd schuldig wüste.

Fünffte Lehr.

Von dem Heil. Sacrament deß Altars.

Welches ist daß Allerheiligste Sacrament?

DEr Fronleichnam unsers HErrn JEsu Christi.

Was

Was empfangen wir / wann wir communiciren oder zum Tisch deß HErrn gehen?

Den wahren Leib und Blut JEsu Christi unsers HErrn / welcher unter der Gestalt deß Brods mit Leib / Seel / Blut / Gott- und Menschheit gegenwärtig ist / und genossen wird.

Was empfangt man son . noch?

Die heiligmachende Gnad GOttes / so man ohne Todt-Sünd hinzugehet.

So bekommen dann die Sünder nicht eben so viel als die Fromme?

Der Todt-Sünder bekommet zwar eben das gantze Sacrament, den Leib und Blut Christi: aber nicht den Frucht dises H. Sacraments, nicht die Gnad GOttes: sondern so er mit einer Todt-Sünd ohne Buß hinzugehet, so begehet er eine neue überaus grosse Todt-Sünd.

Was gibt man nach der Heil. Speisung zu trincken?

Nichts anders, als ein natürlich ungeweyhten Wein, der

mit die Heil. Hosti desto leichter genossen werde.

Gibt man allda nicht das H. Blut Christi unter denen Gestalten deß Weins zu trincken?

Mit nichten: dann das Blut Christi wird schon unter denen Gestalten deß Brods in der H. Hosti genossen / als in welcher man nicht einen todten / sondern den lebendigen Leib Christi geniesset / der ohne Blut nicht seyn kan.

So bekommen dann die Leuth unter den Gestalten deß Brods / und in einer kleinen Hosti eben so viel / als der Priester in einer grossen Hosti und unter beyden Gestalten deß Brods und Weins?

Ja. Dann unter denen Gestalten deß Brods / und in einer jeden kleinen Hosti / ja in einem jeden kleinen Stücklein ist der gantze Christus / nicht weniger als unter zweyen Gestalten / oder in einer grossen oder auch mehreren Hostien.

Warum geniesset dann der Priester Christum auch unter denen Gestalten deß Weins?

Weilen Christus dieses Heil. Ge-

Geheimnuß hat eingesetzt nicht nur als ein Sacrament / sondern auch als ein Opffer. In diesem Opffer (welches ist die Heil. Meß) hat Christus befohlen / daß der Priester soll opffern / wandlen / und geniessen den Leib und Blut Christi unter denen Gestalten deß Brods und Weins.

Wann wird das Brod und Wein in den Leib und Blut Christi verwandlet?

Alsbald ein geweyhter Priester die H. Wandlungs-Wort in der Meß darüber spricht.

Soll man zum Tisch deß HErrn nüchter gehen?

Ohne Zweiffel. Von Mitternacht an muß man weder etwas geessen / noch getruncken haben: Es wäre dann / daß einer tödtlich kranck wäre: dann in dergleichen Begebenheiten kan man das Hochwürdige geniessen / obschon etwas vor geessen oder getruncken worden.

Wann / und wie offt soll man zum Tisch deß HErrn gehen?

Umb die Oesterliche Zeit / und in der Todts-Gefahr verbindet das Gebott zum communicieren

ren. Nebst disen Zeiten soll man öffters im Jahr zum Tisch deß HErrn gehen / ein jeder nach seinem Stand. Zum wenigsten gezimet es sich / umb die Fest-Täg deß HErrn und der Heil. Mutter GOttes.

Sechste Lehr.

Von denen vier letzten Dingen deß Menschen.

Was ist der Mensch?

EIn vernünfftiges Geschöpff / welches ein sterblichen Leib und ein unsterbliche Seel hat.

Müs-

Müssen alle Menschen einsmahls sterben?

Ja / und ist ihnen die Zeit und Weiß deß Todts unbekannt: doch stirbt durch den Todt deß Menschen die Seel nicht / sondern allein der Leib wird todt / und zerfallet in Aschen.

Wohin kommet dann die Seel gleich nach dem Todt deß Menschen?

Zum sonderbaren Gericht: von wannen sie eintweder in die Höll oder in den Himmel / oder in das Fegfeur verwisen wird.

Wird

Wird auch der Leib einsmahls in die Höll oder in den Himmel nachfolgen?

Ja; dann er wird am Jüngsten Tag widerumb auferstehen / sich mit der Seel vereinigen / bey dem allgemeinen Gericht erscheinen / und alldort sambt der Seel den Sententz der ewigen Seeligkeit oder Verdammnuß von Christo dem gerechten Richter überkommen.

Welche Menschen kommen in die Höll?

Die in einer Todt-Sünd sterben. Diese strafft GOtt mit dem ewigen Feuer / auß welchem kein Erlösung.

Wel-

Welche kommen in den Himmel?

Die jenige, welche in der Gnad GOttes ohne Todt-Sünd sterben. Und zwar so sie auch nichts mehr abzubüssen haben / werden sie von GOtt alsogleich mit den himmlischen Freuden / die ewig währen / belohnet: so aber noch etwas abzubüssen übrig / müssen (welche Feg-Feuers-Straff nur auf ein Zeit währet) biß sie völlig gereiniget in Himel aufgenommen werden.

Wie kan man bey Leb-Zeiten die Straff deß Fegfeurs außlöschen?

Durch gute Werck / betten / fasten,

fasten/Allmosen geben. Absonderlich durch die Abläß / welche zu ertheilen der Pabst Gewalt hat.

Können wir auch denen Seelen im Fegfeur helffen?

Ja/ mit Betten/ und anderen guten Wercken/ mit Uberlassung der Abläß/ mit dem H. Meß-Opffer.

Will GOtt/ das alle Menschen iu Himmel kommen?

Ja; dann zu disem Zihl und End hat er alle Menschē erschaffen/ daß sie GOtt ihren HErrn erkennen/ loben/ förchten/ lieben und dienen/ und dardurch die ewige Seeligkeit erlangen.

Hat GOtt doch dem Menschen den freyen Willen geben?

Ja / mit beygefügtem Gesatz oder Gebott / wie sich der Mensch seines freyen Willens gebrauchen solle.

Kan aber der Mensch die Gebott halten / und etwas zur Seeligkeit nutzliches üben?

Ja; nicht zwar auß eigenen Kräfften / sondern es ist darzu nöthig die Gnad und Beystand GOttes / welchen zu leisten GOTT jederzeit bereit ist.

Si-

Sibende Lehr.

Von der Christlichen Gerechtigkeit.

In wem bestehet die Christliche Gerechtigkeit?

IN disen zwey Stucken: Meyde das Böse; und würcke das Gute.

Was soll der Mensch vor allen meyden?

Alle Sünd fürnemlich aber die Todt-Suud/ in welche/ so man fallen wurde/ soll man also gleich zur Buß greiffen / weilen man kein Augenblick vor dem Todt sicher ist.

Was soll der Mensch vor allen sich lassen angelegen seyn?

Das er in dem wahren Glauben sey / und in selbem GOtt förchte / liebe / verehre, und seine Gebott eyfrig halte.

Was noch weiter?

Daß er auch liebe und verehre die Heil. Mutter GOttes / seinen Heil. Schutz Engel / und alle Außerwählte GOttes.

Was ist für ein Unterschid unter den Ehren / die wir GOtt / und denen Heiligen erzeigen?

GOtt allein betten wir an / und niemand anderen. Die Heilige verehren wir als Freund

GOttes: weilen aber unser liebe Frau höcher in der Gnad und Glory ist / als alle andere Heilige / gibt man ihr vor anderen Heiligen höchere Ehr; doch nicht so hoche Ehr / als GOtt erwisen wird.

Seynd auch die Heiligthumb / und Bilder der Heiligen in Ehren zu halten?

Ja. Allwo doch zu wissen / daß man die Verehrung nicht dem puren Holtz oder Stein ꝛc. sondern dem jenigen / welcher in Holtz / Stein ꝛc. fürgebildet wird / anthue und erweise.

Wie soll man sich gegen seinen Nächsten verhalten?

Man soll ihn (seye er Freund

oder Feind) um der Liebe Gottes willen nicht beleydigen / auch nicht ärgern; sondern alles Gutes gönnen / und die geistliche und leibliche Werck der Barmhertzigkeit gern erweisen.

Welche seynd die geistliche Werck der Barmhertzigkeit?

Dise siben. 1. Die Sünder straffen. 2. Die Unwissende lehren. 3. Den Zweiffelhafftigen recht rathen. 4. Die Betrübten tröstten. 5. Das Unrecht gedultig leydeu 6. Denen/die uns beleydigen/ gern verzeyhen. 7. Für die Lebendigen und Todten GOtt bitten.

Welche seynd die leibliche Werck der Barmhertzigkeit?

Dise

Disr siben. 1. Die Hungerige speisen. 2. Die Durstigen träncken. 3. Die Nackende bekleyden. 4. Die Frembde beherbergen. 5. Die Gefangene erledigen. 6. Die Krancke besuchen. 7. Die Todte begraben.

Zusatz

Noch mehrer wichtiger Sachen/ Gebetter und Ubungen/ welche ein jeder Christ lehrnen und außwendig wissen soll.

Das H. Creutz-Zeichen.

IM Namen GOtt (✝ auf der Stirn) deß Vatters * und deß (✝ auf den Mund) Sohns * und deß (auf der Brust oder Hertz) H. Geists. Amen.

Das Vatter Unser.

VAtter unser / der du bist in den Himmeln. Geheiliget werde dein Nahm. Zukomme uns dein Reich. Dein Will geschehe / wie im Himmel / also auch auf Erden. Gib uns heut unser tåglichs Brod. Und vergib uns unsere Schulden / als auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung. Sondern erlöse uns von dem Ubel / Amen.

Das Ave Maria.

GEgrüsset seyest du / Maria / voller Gnaden / der HErr ist mit dir / du bist gebenedeyet unter den Weibern / und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibs /

JE-

JEsus. Heilige Maria/Mutter GOttes/bitt für uns Sünder/ jetzt / und in der Stund unsers Absterbens! Amen.

Der Glaub.

JCh glaub in GOtt / Vatter Allmächtigen Schöpffer Himmels und der Erden. Und in JEsum Christum seinen einigen Sohn unseren HErrn. Der empfangen ist von dem H. Geist/ gebohren auß Maria der Jungfrauen / gelitten unter Pontio Pilato / gecreutziget / gestorben und begraben. Abgestigen zu der Höllen/am dritten Tag widerum auferstanden von den Todten. Aufgefahren zu den Himmeln / sitzet zu der rechten

Hand GOttes deß Allmächtigen Vatters. Von dannen er komen wird zu richten die Lebendigen und die Todten. Ich glaub in den Heil. Geist. Ein heilige allgemeine Christliche Kirch. Gemeinschafft der Heiligen. Ablaß der Sünden / Auferstehung deß Fleisches / und ein ewiges Leben. Amen.

Die zehen Gebott GOttes.

1. DU solt allein an einē GOtt glauben. 2. Du solt den Nahmen GOttes nicht eytel nennen. 3. Du solt den Feyrtag heiligen. 4. Du solt Vatter und Mutter in Ehren haben. 5. Du solt nicht tödten. 6. Du solt nicht Unkeuschheit treiben. 7. Du

Du solt nicht stehlen, 8. Du solt nicht falsche Zeugnuß geben. 9. Du solt nicht begehren deines Nächsten-Hauß-Frau. 10. Du solt nicht begehren deines Nächsten Gut.

Die Gebott der Kirchen.

1. DIe aufgesetzte Feyrtäg halten. 2. Alle Sonn- und Feyrtäg die heilige Meß andächtig hören. 3. Die 40tägige Fasten/ die 4. Quatember/ und andere gebottene Fast-Täg halten/ auch am Freytag und Samstag von Fleisch-Essen sich enthalten. 4. Jährlich zum wenigsten einmahl seinem verordneten Priester beichten / und umb die Oesterliche Zeit das Hochwürdige

dige Sacrament deß Altars empfangen. 5. Zu verbottenen Zeiten kein Hochzeit halten.

Die fürnehmste Tugend-Ubungen.

ICh glaube alles/ was die Kirch vorhält zu glauben/ weilen es GOtt die ewige Warheit und unendliche Weißheit geoffenbaret.* Ich hoffe in der Gnad GOttes zu sterben und seelig zu werden/ weilen es GOtt/ der in Haltung seines Versprechen treu und allmächtig ist/ versprochen hat. * Ich liebe meinen GOtt/ weilen er das höchste Gut ist. * Ich bereue alle meine Sünd/ weilen ich dardurch GOtt das höchste Gut beleydiget hab. Nimme mir ernstlich für/ selbe ehest zu beichten/ und nicht mehr zu sündigen. * Ich liebe auch meinen Nächsten wegen GOtt/ und auß Liebe gegen meinem

GOtt

GOtt verzeyhe ich von Hertzen/allen/ die mich beleydiget haben. * Ich bette an/ meinen HErrn und GOtt/ dessen Willen und Fürsichtigkeit ich mich völlig untergebe/ und überlasse: Ihm seye Lob/ Ehr und Preiß in Ewigkeit/ Amen.

Gute Meynung.

ZU grösserer Ehr GOttes/zu Ehren der H. Mutter GOttes und allen lieben Heiligẽ/will ich anjetzo diß N. thun/oder seye diß N. gethan.

Zum Gebett-Läuten.

DEr Engel deß HErrn bracht Mariæ die Bottschafft/und sie empfieng vom Heil. Geist. Ave Maria. *Sihe! ich bin ein Magd deß HErrn/ mir geschehe nach deinem Wort. Ave Maria. * Und das Wort ist Fleisch worden/ und hat in uns gewohnet. Ave Maria. * Die Seelen der Glaubigen sollen durch die

Barm-

Barmhertzigkeit GOttes im Friden ruhen! Amen. Vatter Unser. Ave Maria.

Beicht-Formuln
In dem Beicht-Stuhl zu sprechen.

IM Nahmen GOtt deß Vat✝ters/ und deß So✝hns und deß Heil. Gei✝stes/ Amen.

Ich bitte Euer Ehrwürden um den H. Seegen/ auf daß ich meine Sünd recht und vollkommentlich beichten möge.

Ich armer Sünder beichte / und bekenne GOTT dem Allmächtigen / Mariæ seiner lieben Mutter / allen lieben Heiligen/ und euch Priester an statt GOttes / daß ich von meiner Jugend auf (wann es nicht die erste Beicht ist / sagt man: Und widerum von meiner letzten Beicht/ welche geschehen ist .·. hier benenne die Zeit)

Zeit) offt und vilmahl gesündiget hab / mit Gedancken / Wort und Wercken / insonderheit gib ich mich schuldig / daß ich 2c.

Da sagt man seine Sünd / darnach spricht man:

Von disen und allen anderen meinen wissentlichen und unwissentlichen Sünden deß gantzen Lebens klage ich mich an / und ist mir über alle leyd von Hertzen / weil ich GOtt das höchste Gut / welches ich über alles liebe / beleydiget hab. Mache mir aber einen steiffen Fürsatz / mein Leben zu bessern / und GOtt nicht mehr zu beleydigen. Bitte dann Euer Ehrwürden umb die H. Buß / und Priesterliche Absolution.

Wann die Uhr schlägt.

JESU / Maria / Joseph / ich befihl euch mein Leib und Seel jetzt / und in der Stund meines Absterbens. Im Nahmen GOtt deß Vatters † 2c.

Oder:

Oder:

HEilige Maria Mutter GOttes bitt für uns arme Sünder jetzt/ und in der Stund unseres Absterbens. Amen.

Zum Weyh-Wasser.

DUrch dein kostbares Blut/ O liebster JEsu! reinige und behütte mich vor allen Sünden. Im Nahmen GOtt deß Vatters † rc.

Nebst disen soll man auch lehrnen gewisse Morgen- und Abends/ vor und nach Tisch/ Beicht- und Communion-Gebetter/ die Weiß den Rosenkrantz zu betten/ Meß zu hören/ die Außlegung der übrigen Glaubens-Articul/ zehen Gebotten/ und Gebotten der Kirchen/ und was sonst mehr einem guten Catholischen Christen wohl anständig. Zu welchen GOtt seine Gnad geben wolle.

ENDE.

Oder:

HEilige Maria Mutter GOttes bitt für uns arme Sünder jetzt/ und in der Stund unseres Absterbens. Amen.

Zum Weyh-Wasser.

DUrch dein kostbares Blut/ O liebster JEsu! reinige und behütte mich vor allen Sünden. Im Nahmen GOtt deß Vatters † ꝛc.

Nebst disen soll man auch lehrnen gewisse Morgen- und Abends/ vor und nach Tisch/ Beicht- und Communion-Gebetter/ die Weiß den Rosenkrantz zu betten/ Meß zu hören/ die Außlegung der übrigen Glaubens-Articul/ zehen Gebotten/ und Gebotten der Kirchen/ und was sonst mehr einem guten Catholischen Christen wohl anständig. Zu welchen GOtt seine Grad geben wolle.

ENDE.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Buxtorf, Johann

Kurtzer Begriff der hochwichtigen Ursachen, warumb man sicherlich solle catholisch verbleiben, oder werden

München 1733

Polem. 142 d#Beibd.2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10772148-6
VD18 1439507X-001